

SPERRFRIST: 10.6.2024 10:00 Uhr

Hauptversammlung der Evotec SE

Hamburg, 10. Juni 2024

– Es gilt das gesprochene Wort –

– Rede der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrte Frau Professor Löw-Friedrich,

sehr geehrter Herr Dr. Polywka,

sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,

werte Mitaktionäre und Mitaktionärinnen,

ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH, eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Aktien der Evotec SE in unseren Portfolios halten.

Für uns als langfristig orientierter, verantwortungsvoller Investor und Treuhänder ist dieser direkte Austausch mit Ihnen, den Mitgliedern der Verwaltung der Gesellschaft, im Rahmen der Hauptversammlung äußerst wichtig und ich spreche heute erstmals auf einer Hauptversammlung der Evotec SE.

Für den Einsatz und die Leistungen in diesem Geschäftsjahr spreche ich im Namen der DWS allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evotec SE unseren Dank aus und ich bitte den Vorstand, diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

Ihnen, Herr Dr. Polywka, gilt besonderer Dank für Ihre Bereitschaft, das Unternehmen interimweise seit Anfang des Jahres zu führen. Auf das damit im Zusammenhang stehende und heute für uns die Tagesordnung dominierende Thema gehe ich gleich noch ausführlich ein.

Lassen Sie mich aber zunächst die **Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr** beleuchten:

Zum 30jährigen Unternehmensjubiläum erreichte Evotec:

- einen Umsatzrekord,
- einen Cyberangriff und den daraus folgenden kurzzeitigen Ausschluss aus der DAX-Familie,
- wesentliche Partnerschaften mit Janssen, Bristol Myers und Sandoz,
- einen abrupten Abgang des Vorstandsvorsitzenden.

Die Liste der Ereignisse, die Evotec im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigt haben, ist also lang und vielseitig. Für uns Aktionäre lagen daher Freud und Leid leider zu oft beieinander. Der Aktienkurs ist von seinem Höchststand von über EUR 24 auf EUR 8 um mehr als Zweidrittel abgestürzt. Die abgeschlossenen Forschungspartnerschaften hören sich sehr vielversprechend an:

- Mit Janssen soll an immunbasierte Krebstherapien geforscht werden,
- die neurowissenschaftliche Forschung mit Bristol Myers wurde wesentlich erweitert und auf ein potenzielles Gesamtvolumen von USD 4 Mrd. gesteigert,
- und mit Sandoz soll das Geschäft mit der Entwicklung von Biologika auf der Just – Evotec Biologic-Plattform ausgebaut werden. Alles in allem also sehr vielversprechende Aussichten.

Der Cyberangriff Anfang April 2023 offenbarte allerdings, dass Evotec seine IT-Sicherheitsstruktur noch verbessern muss. Durch diesen Vorfall verzögerte sich auch die Vorlage des Jahresabschlusses, was aufgrund der Indexregeln zu einem vorübergehenden Abschied von der DAX-Familie führte. Die wirtschaftlichen Auswirkungen legte Evotec per Ad-Hoc-Mitteilung vom 27. Juli 2023 wie folgt dar: Eine um EUR 50 bis 70 Mio. niedrigere Umsatzerwartung sollte zu einem fast halbierten EBITDA von nur noch EUR 60 bis 80 Mio. führen.

1. Konnten Sie feststellen, über welche Kanäle der Cyberangriff in die Systeme von Evotec eindringen konnte?
 2. Welche Maßnahmen haben Sie vorgenommen, um solche Vorfälle künftig zu verhindern und die Mitarbeitenden noch stärker hierauf zu sensibilisieren?
 3. In wessen Verantwortung liegt die Zuständigkeit für IT-Sicherheit auf Vorstandsebene?
-

Zur Governance:

Die Governance der Evotec SE hat sich im Laufe der vergangenen Jahre immer stärker an die Anforderungen des Kapitalmarkts angepasst. Gleichzeitig war der von der Aufsichtsratsvorsitzenden gesuchte Dialog seit 2018 hilfreich, um bestimmte Transparenzerfordernisse sowie strukturelle Aspekte zu adressieren. Auch haben wir uns regelmäßig den Themen der Mandatsvielfalt und einer geordneten Nachfolgeplanung gewidmet.

Worüber wir nicht sprachen, waren die Strukturen und Mechanismen, die zur Prüfung der Einhaltung von Meldepflichten für Organmitglieder gelten.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende, Dr. Werner Lanthaler, dürfte mit seinem überraschenden Rücktritt Anfang Januar dieses Jahres seiner ansonsten unvermeidlichen Demission zuvorgekommen sein. Jedenfalls gewann diese Entscheidung seit dem Bekanntwerden weiterer Details im Januar 2024 deutlich an Brisanz:

Die zahlreichen Wertpapiertransaktionen – Käufe und Verkäufe – im Zeitraum von mindestens Anfang 2021 lassen erhebliche Zweifel an der Wirksamkeit der Kontrollsysteme aufkommen, für deren Einrichtung und Funktionieren der Aufsichtsrat nach §§111 (1) i.V.m. 107 (3) AktG verantwortlich ist.

Im Bericht des Aufsichtsrats wird auf die Sitzung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses am 19. April 2024 sowie die folgende Sitzung des gesamten Aufsichtsrats verwiesen, in der der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat unter anderem „umfassend über die Prüfung und ihre Beobachtungen, einschließlich des Compliance- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft“ berichteten.

4. Bitte erläutern Sie uns, welchen konkreten Prüfauftrag der Aufsichtsrat den Abschlussprüfern erteilt hatte und über welche wesentlichen Erkenntnisse berichtet wurde.
5. Aus Basis welchen Urteils konnten Sie ein systemseitiges oder Organversagen aufseiten des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats bzgl. der Überwachung von Wertpapiertransaktionen des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden ausschließen?

Die auch in der Wirtschaftspresse recherchierten Daten zum abgelaufenen Geschäftsjahr lassen zumindest in vier Fällen unweigerlich den Verdacht von Insiderhandel aufkommen:

- der Aktienkauf unmittelbar vor Bekanntgabe der Partnerschaft mit Sandoz Anfang Mai 2023,
- der Verkauf Ende Juli 2023, wenige Tage vor der Gewinnwarnung,
- Aktienläufe Ende August sowie im Oktober 2023, jeweils kurz vor Veröffentlichung der jeweiligen Quartalsergebnisse.

Sollten sich in diesen Fällen die Verdachtsmomente auf Insiderhandel bestätigen und sollte dem Aufsichtsrat nachgewiesen werden, dass er von diesen Transaktionen Kenntnis gehabt hat und sie somit geduldet hat, dürfte sich auch der Aufsichtsrat mit Vorwürfen von Pflichtverletzung konfrontiert sehen.

Hier sollte der Aufsichtsrat eine freiwillige Sonderprüfung in Betracht ziehen, um gegenüber uns Aktionären seine Verantwortung zu demonstrieren.

Zum Vergütungsbericht:

Das Vergütungssystem wurde zur Vorlage an die Hauptversammlung im Juni 2022 an wesentlichen Stellen verbessert und entspricht in dieser vorgelegten Form auch unseren Erwartungen und Anforderungen. Allerdings ist die Gültigkeit des Systems im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf lediglich zwei Vorstände beschränkt gewesen. Da der Bericht allerdings auch die weiterhin gültigen, alten Vergütungssysteme berücksichtigt, werden wir diesem Bericht daher – wie auch in den Vorjahren – nicht zustimmen.

Wesentliche Kritikpunkte bleiben zum einen die Nutzung von bereinigten Kennzahlen, sowie fehlende Aktienhaltevorschriften für Vorstände. Auch ist der Sign-On-Bonus in Höhe von EUR 300.000 für Frau Laetitia Rouxel nicht im Einklang mit unseren Erwartungen, insbesondere, da noch eine weitere Tranche in diesem Jahr gezahlt wurde (S. 24 des Vergütungsberichts 2023).

6. Bitte erläutern Sie, wie dieser Sign-On Bonus zustande kam, welche Überlegungen den Aufsichtsrat dabei geleitet haben und ob beabsichtigt ist, auch künftig von solchen Zahlungen Gebrauch zu machen.

Zu den Wahlen in den Aufsichtsrat:

Wir werden der heutigen Wahl aller Aufsichtsratsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Wesley Wheeler zustimmen. Herr Wheeler nimmt nach unseren Richtlinien zu viele Mandate wahr und ist aufgrund seiner Funktion als „Executive Chair“ der BioTouch International als exekutiv-tätiges Mitglied einzustufen. Es wären ihm daher maximal möglich, drei Mandate wahrzunehmen. Aufgrund der jeweils herausgehobenen Bedeutung der jeweiligen Ämter, ordnen wir dem Vorsitz im Aufsichtsrat, ebenso wie im Prüfungsausschuss oder in einem Vorstand, ein zusätzliches Mandat zu. So dass er bereits mit dem Vorsitz bei BioTouch und dem Aufsichtsratsmandat bei Evotec die Grenze von drei Mandaten erreicht. Darüber hinaus nimmt er ausweislich der Einberufung Mandate als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Envirotainer A/S, der Belhaven Biopharma sowie bei Cairn Therapeutics wahr.

Wir kommen bei Herrn Wheeler somit auf insgesamt sechs Mandate, eine Unterstützung seiner Wahl ist uns daher heute nicht möglich und wir fordern ihn auf, seine Mandatsanzahl innerhalb der kommenden zwölf Monate entsprechend zu reduzieren.

Der Wiederwahl der designierten Vorsitzenden, Frau Professor Löw-Friedrich, werden wir unter den besonderen Umständen ausnahmsweise zustimmen. Zum einen haben Sie bereits offengelegt, dass Sie Ihr Mandat bei UCB bis Ende Juni beenden werden und sich zum anderen nur für eine Amtszeit von zwei Jahren bei Evotec wählen lassen. Hierdurch wollen Sie die notwendige Kontinuität nach den Wechseln im Vorstandsvorsitz sicherstellen.

Allerdings möchten wir den Aufsichtsrat dazu aufrufen, sich bereits jetzt mit der weitergehenden Nachfolgeplanung zu befassen und einen klaren, transparenten Prozess hierzu anzustoßen.

Für die Darstellung der im Aufsichtsrat vertretenen Kompetenzen in der Qualifikationsmatrix möchte ich Ihnen allerdings dringend empfehlen, ein aussagekräftigeres Format zu wählen und die Einschätzungen auch extern, z.B. durch den Abschlussprüfer, validieren zu lassen. Mit Blick auf die für Evotec so wichtigen Kompetenzfelder „Forschung und Entwicklung“, sowie „Kommerziell/B2B“, „Digitalisierung“ und „IT und Cybersicherheit“ stellen wir außerdem fest, dass teilweise nur ein Mitglied des Aufsichtsrats sich hier als qualifiziert einordnet. Das ist eindeutig zu wenig.

~ ~ ~

Hiermit schließe ich meine Ausführungen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und die Beantwortung unserer Fragen. Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere dem designierten Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Christian Wojczewski, viel Erfolg für die anstehenden Entscheidungen, so dass wir Aktionäre uns auch bald wieder über einen steigenden Aktienkurs freuen können.